

Die achte Ausgabe der Stuber News ist da. Per 1. Januar 2027 erhöhen wir die Fracht- und Minimalkostensätze um 2 Prozent. Unsere 3.5-t-Lieferwagen sind neu mit einem Deichsel-Wiegesystem ausgerüstet. Besonders stolz sind wir auf Kathena als Kantonsbeste bei der LAP. Zudem nutzen wir künftig überschüssigen Solarstrom für unsere CIP-Anlage und sind wegen der anhaltenden Trockenheit wieder vermehrt mit Wassertransporten unterwegs.

Tarifanpassung per 01.01.2027 / GU27

Per 1. Januar 2027 werden die Fracht- und Minimalkostensätze um 2 Prozent erhöht. Die neue Version des WebGU 2027 steht ab 1. September 2026 zur Verfügung. Bestehende Lizenzen beinhalten das Update.

Die Tarifanpassung berücksichtigt die seit Anfang 2025 beobachtete Entwicklung verschiedener Kostenfaktoren im Strassentransport. Dazu zählen insbesondere die gestiegenen Personal- und Versicherungsaufwände, höhere Kosten für Fahrzeuge und Ersatzteile sowie zusätzliche administrative Aufwände im Zusammenhang mit den neuen LSVA-Erfassungsgeräten.

Für 2027 sind seitens des Bundes derzeit weder Erhöhungen der LSVA-Tarife noch Abklassierungen kommuniziert.

Wiegesystem 3.5t Lieferwagen

Bei unseren Lieferwagen ist die zulässige Deichsellast auf 150 kg begrenzt. Wird dieser Wert um mehr als 5 % überschritten, also ab 158 kg, droht eine Anzeige.

Damit unsere Fahrer die Ladung auch bei Teilbeladung optimal platzieren können, haben wir unsere Fahrzeuge mit einem Deichsel-Wiegesystem ausgerüstet.

Dank der Bluetooth-Verbindung wird die aktuelle Deichsellast in Echtzeit auf dem Smartphone angezeigt. So kann die Ladung bereits beim Beladen optimal verteilt werden und die zulässige Deichsellast bleibt jederzeit im Blick.



Ehrenmeldung, Kantonsbeste Platz 1

Kathena absolvierte ihre LAP als Logistikerin EFZ als Kantonsbeste in ihrer Berufsgruppe im Kanton Schwyz. Wir gratulieren Kathena von Herzen und sind sehr stolz sie in unseren Reihen weiterhin dabei zu haben.





PV Heizstäbe für die CIP Anlage

Aktuell nutzen wir bereits rund 65 % unseres selbst produzierten Solarstroms direkt im Betrieb und bei den E-Lkw. Gleichzeitig benötigen wir täglich rund 300 kWh Prozesswärme, um das Reinigungswasser für unsere Milchtank-Innenreinigung zu erwärmen. Bisher wurde diese Wärme ganzjährig mit Erdgas erzeugt.

Nach über einem Jahr Planung ist es nun so weit. Die neuen V4A-Heizstäbe mit einer Gesamtleistung von 60 kW wurden erfolgreich in den Tank der Reinigungsanlage eingeschweisst. Damit können wir künftig jährlich rund 12,1 Tonnen CO₂e beziehungsweise 60 MWh Erdgas einsparen.



Unser Energiemanagementsystem priorisiert dabei zunächst das Laden der Elektrofahrzeuge. Überschüssiger Solarstrom wird anschliessend automatisch für die Prozesswärme genutzt. Dadurch erwarten wir, unseren Eigenverbrauch von heute 65 % auf rund 80 % steigern zu können.

Wassertransporte

Früher verfügten viele abgelegene Weiler, Betriebe und Wohnhäuser über eine eigene Wasserversorgung aus Quellen und waren deshalb nicht auf einen Anschluss an das öffentliche Wassernetz angewiesen. In den vergangenen Jahrzehnten wurden jedoch viele dieser Liegenschaften an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. Dadurch ist die Nachfrage nach Wassertransporten in diesem Bereich in den letzten Jahren zurückgegangen.



Bereits seit Juni sind unsere Fahrzeuge aufgrund der anhaltenden Trockenheit wieder regelmässig für Wasser unterwegs. Zunächst stand vor allem das Befüllen von Baustellen, abgelegene Häuser und Weiler ohne Anschluss an eine öffentliche Wasserversorgung im Vordergrund.

Inzwischen belieferten wir auch Alpen, auf denen den Kühen das dringend benötigte Trinkwasser fehlte.

Mario und Roland Stuber